

TV-TIPP

KINO-TIPP

BUCH-TIPP

WEB-TIPP

Botschaft aus dem Schuhkarton

„Wie ich noch klein war, hast Du, Vaterle, mich das Lachen gelehrt. Das war das Schönste, was Du mir gegeben hast, ich werde es nie verlernen!!!!!!“ So schrieb Elfriede Hartmann mit violetter Tintenstift auf ein 8,5 mal 8 Zentimeter großes Stück Papier. Es war ein Kassiber, wörtlich (aus dem Jiddischen) „Geschriebenes“, das verboten und geheim im oder aus dem Gefängnis geschmuggelt wurde.

Elfriede Hartmann war in Gestapohaft. Als Mitglied einer kommunistischen Jugendgruppe, die Soldaten zum Desertieren ermutigen wollte, wurde sie am 2. November 1943 hingerichtet. Im letzten „Gsieberl“, wie sie ihre auf Papier oder Stofffleckerln geschriebenen und dann in Kleider eingenähten und geschmuggelten Nachrichten nannte, flehte die bereits zum Tod Ver-

Johanna Mertinz
Winfried R. Garscha (Hg.)

MUT, MUT – NOCH LEBE ICH

Die Kassiber der Elfriede Hartmann
aus der Gestapo-Haft

mandelbaum verlag

Mut, Mut – noch lebe ich. Die Kassiber der Elfriede Hartmann aus der Gestapo-Haft. Hrsg. von Johanna Mertinz und Winfried R. Garscha. 177 Seiten, 14,90 Euro. mandelbaum verlag, Wien.

urteilte ihre Eltern an: „Vertragt Euch, habt Euch lieb!“

Im vorletzten Kassiber notierte „Friedl“ mit Bleistift auf einem Stück Stoff, vor der letzten Verhandlung: „Ich habe gekämpft in dem Bewusstsein, dass, wenn ich auffliege, es keine Rettung für mich gibt... Für mich ist das Urteil nicht schwer. Also, meine Lieben, Mut, Mut – noch lebe ich.“

Die letzten fünf Wörter dienten jetzt als Titel für ein Buch, Untertitel: „Die Kassiber der Elfriede Hartmann aus der Gestapo-Haft.“ Sie sind auch im Faksimile abgebildet. Herausgeber sind Winfried R. Garscha vom Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes sowie Johanna Mertinz. Deren Mutter war mit der Schwester der Ermordeten befreundet. In deren Nachlass fand Johanna Mertinz einen Schuhkarton mit der Aufschrift „Fetzen“. Die Kassiber. **JOHANN A. BAUER**

IMPRESSUM: Herausgeber und Verleger: Bischöfliches Ordinariat Graz-Seckau, beide Graz, Bischofplatz 4. Redaktion: 8010 Graz, Bischofplatz 2, Postfach 872, Telefon (0 31 6) 80 41-226, Telefax (0 31 6) 80 41-259. Verwaltung, Abo: Tel. (0 31 6) 80 41-225. Internet: <http://www.sonntagsblatt.at> • E-Mail: redaktion@sonntagsblatt.at oder verwaltung@sonntagsblatt.at • ISDN: (0 31 6) 80 41-399. Schriftleiter: Dr. Herbert Meßner • Geschäftsführer: Mag. Heinz Finster. Druckvorstufe: Bischöfliches Ordinariat, DigiCorner, alle: Bischofplatz 2, 8010 Graz. • Druck: DRUCK STYRIA GMBH & CO KG, Schönaugasse 64, A-8010 Graz • Preis: € 0,65. – Jahresabo: € 32,20. • Erscheinungsort Graz. • Verlagspostamt 8020 Graz.